

EU-Dienstleistungsrichtlinie – Baden-Württemberg hat die Lösung

Webbasierte EU-DLR-Plattform des kommunalen Datenverarbeitungsverbundes (DVV) steht Antragstellern, Kommunen und Kammern zur Verfügung. Über flexible Services ist die komfortable Nutzung des Erschließungsportals des Landes (service-bw) integriert.

Im Rahmen der Entwicklung hat die DZBW in Kooperation mit dem Land BW unter Mitwirkung der kommunalen Landesverbände und der Rechenzentren rund 100 Einzelprozesse in bisher 65 Prozessketten übernommen und modelliert. Dahinter stehen ca. 1200 Tätigkeiten, die für die Umsetzung der EU-DLR relevant sind. Damit wurde ein standardisierter Workflow zur vollständigen elektronischen Verfahrensabwicklung realisiert und auf der elektronischen Genehmigungsplattform der DZBW implementiert. Der Workflow bindet alle beteiligten Stellen ein und ermöglicht die medienbruchfreie, aufgaben- und ämterübergreifende Zusammenarbeit zwischen Antragsteller, Einheitlichem Ansprechpartner (EA) und den zuständigen Stellen der Verwaltung. Die freie rechtssichere Kommunikation zwischen allen Beteiligten ist über die Virtuelle Poststelle sicher gestellt. Bislang wurde die Lösung in Baden-Württemberg flächendeckend für 74 EA-Mandanten umgesetzt und kommt noch in Berlin, Brandenburg und der Stadt Nürnberg zum Einsatz.

Die rechtlich geprüften Prozessketten berücksichtigen alle Integrationsstufen, die von der EU-DLR gefordert werden. Alle fachlichen Modelle für die einzelnen Dienstleistungskategorien sind integriert. Für länderspezifische Konfigurationen und individuelle Erweiterungen stehen grafische Tools zur Verfügung. Vorhandene IT-Systeme, Formulare, Informationen und Fachverfahren können über einen Konfigurations-Assistenten eingebunden werden. Die Lösung ist auch für weitere eGovernment-Prozesse einsatzbereit und unterstützt nachhaltig die Entwicklung zum one-stop-government.